

25 Jahre mabuhay Kinderhilfe! Was für ein Segen!

24. Oktober 2020

Am 24. Oktober 1995 wurde mabuhay Kinderhilfe von einem kleinen Kreis engagierter Menschen gegründet mit der Motivation, den Herzenswunsch von Steffi Engel fortzusetzen. Nach den Erfahrungen, die Steffi bei ihrem einjährigen Aufenthalt zusammen mit einer Freundin auf den Philippinen gemacht hatte, wollte sie vor allem für die Kinder dort längerfristig hilfreich sein. Leider konnte sie aufgrund des tragischen Unfalls, bei dem sie und ihr Freund Dieter ums Leben kamen, diese Absicht nicht selbst verwirklichen. Dafür setzte der Verein mabuhay Kinderhilfe Steffis Anliegen konsequent und kompetent um und wurde, so wie ein kleines Reiskorn Hoffnung, zu einem großen Segen für viele Menschen auf den Philippinen.

Diese Entwicklung ist zum einen dem großen Engagement von Norbert Engel, seiner Ehefrau Ingrid und den anderen Gründungsmitgliedern zu verdanken und zum anderen aber auch Ihnen, den unzähligen engagierten Mitgliedern, Paten und Förderern der mabuhay Idee. Ohne Ihren Einsatz, z.B. beim Organisieren von Spendenaktionen, beim Basteln, beim Backen oder am Stand vom Adventsmarkt, würde es mabuhay nicht mehr geben. Von Herzen Dank für Ihre engagierten Taten.

Danken möchten wir auch unseren Ansprechpartnerinnen auf den Philippinen: den Canossian Sisters an den verschiedenen Standorten und ihren Mitarbeiterinnen und der Sozialarbeiterin Leslie Macuja auf der Insel Mindoro. Ihre Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit in der Betreuung der Kinder und auch bezüglich der Verteilung der Gelder hat mabuhay zu einem vertrauenswürdigen und verlässlichen Verein gemacht.

Anlässlich des 25jährigen Bestehens von mabuhay Kinderhilfe möchten wir Ihnen exemplarisch zwei Glückwünsche vorstellen (weitere Glückwünsche können Sie auf unserer Webseite lesen):

Vom langjährigen Vorsitzenden Norbert Engel und seiner Ehefrau Ingrid:

*„...Wenn wir zurückschauen, können wir ohne Übertreibung sagen, dass **mabuhay** auch als kleine Organisation in den 25 Jahren viel Hilfe gebracht hat. Mehrere Hunderte junger Menschen aus sehr armen Familien konnten durch **mabuhay** die Schule abschließen, einen Beruf erlernen und so ihr Leben in die Hand nehmen. Viele Kinder mussten durch das „feeding program“ nicht hungern. Waisen- und Straßenkinder fanden durch **mabuhay** so etwas wie eine Heimat und vielen kranken Slumkindern konnte durch die Unterstützung des „Health & Social Center“ geholfen werden. Gleichzeitig ist in den 25 Jahren ein gutes Netz der Liebe und des Vertrauens gewachsen zwischen Kindern, Schwestern und Sozialhelferinnen auf den Philippinen und zwischen **mabuhay** in Deutschland. Wir sind in Freundschaft verbunden miteinander. ... Ich gratuliere herzlich zum 25. Geburtstag und wünsche **mabuhay** für die kommenden Jahre eine gute und erfolgreiche Zukunft. Möge **mabuhay** noch vielen Kindern zu einem besseren Leben verhelfen können, auch in schwierigen Zeiten wie dieser. „God bless you all“, wie man auf den Philippinen sagen würde.“*

Von Leslie Macuja, Sozialarbeiterin auf der Insel Mindoro:

„Herzliche Glückwünsche! Mein Herz fließt über vor Freude, wenn ich jetzt mit euch zusammen 25 Jahre von Liebe und Mitgefühl für die philippinische Jugend feiere. Wir hier in Mansalay, Oriental Mindoro, auf den Philippinen sind der lebendige Beweis dafür, wie sehr eure Arbeit für mabuhay das Leben vieler armer Familien in unseren Gemeinden verändert hat. Eure Patenschaften haben die Ausbildung junger Berufstätiger ermöglicht, die inzwischen selbst Führungskräfte sind; eure Schulspeisung hat sichergestellt, dass die Kinder nicht dem Unterricht fernbleiben, und neuerdings hat eure Unterstützung der Familien während der Covid-19 Pandemie uns durch diese sehr schwierige Zeit hindurch geholfen. Wir haben gespürt, dass wir nicht allein sind. Eure Hingabe an diese Aufgabe hat einen Domino-Effekt ausgelöst und unsere Alumni, unsere Stipendiaten und ihre Eltern angeregt, ihrerseits andere Menschen zu unterstützen. Sie haben gelernt, selbst Spenden zu sammeln, so dass sie den Kindern in der Gebirgsregion kleine Zuwendungen machen können. Ihre Erfahrung mit eurer Wohltätigkeit hat sie inspiriert, ihrerseits anderen Gutes zu tun. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ihr mir Gelegenheit gegeben habt, an dieser Aufgabe mitzuwirken. Ich hoffe, ich kann auch in den kommenden Jahren weiter mit euch zusammenarbeiten. Glückwünsche und Mabuhay! Leslie“

Vor 25 Jahren war die Not auf den Philippinen groß, doch bei unseren Reisen in den letzten Jahren konnten wir positive Entwicklungen erkennen.

Wie ist die Situation jetzt im Oktober 2020? Zwei Berichte dazu:

Sister Elisabeth aus Paco, Manila, schreibt:

„Die Kirche und die Gemeinden versuchen, den armen Familien zu helfen, so gut es uns möglich ist. Hier in Paco, Manila, gehen die Schwestern dreimal die Woche aus, um Essen an die Obdachlosen z.B. in der Nähe des Luneta Park zu verteilen. Wir beten weiterhin, dass unsere Regierung bald effektiver wird mit ihren Entscheidungen in der Katastrophenbekämpfung. Viele von uns haben ihre Arbeitsplätze verloren und sind dadurch abhängig von staatlicher und privater Hilfe.“

Die Einschätzung von Sister Merna aus Cagayan de Oro (CDO) ist ähnlich:

„Da das Virus sich stärker ausbreitet als bisher, sind einige Teile der Stadt jetzt abgeriegelt, und daher können unsere Schüler und ihre Eltern wenig ausgehen und erleben Hunger und andere Schwierigkeiten.“

Durch die Pandemie hat sich die Lebenssituation dramatisch verschlechtert. Aus diesem Grund hat der Vorstand im Frühling eine „Nothilfe“ für die Familien der Patenkinder beschlossen. Wir haben daher im April 2020 von unseren Reserven pro Patenkind 2.000 Pesos (ca. 37 Euro) überwiesen und das Health & Social Center in Tondo, Manila, bekam aus einer privaten Spende 5000 Euro für Lebensmittel. Also wurden insgesamt rund 16.000 Euro auf die Philippinen geschickt. (Siehe Foto der Verteilung von Lebensmitteln auf Mindoro.)

Im Juni erfolgte dann der Transfer der regulären Gelder für die Schulpatenschaften und Essensprojekte.

Angesichts der jetzigen Situation, im Oktober 2020, ist unserer Einschätzung nach eine weitere Nothilfe angebracht, und deshalb haben wir anlässlich des Jubiläums aus unseren Reserven erneut die gleichen Beträge wie im April überwiesen.



Da sich die Lebensbedingungen während der Pandemie auf den Philippinen sicher nicht so schnell verändern werden, besteht ein großer Wunsch von uns zum Jubiläum darin, dass Sie uns helfen, die Familien erneut zu unterstützen z.B. mit einer weiteren Nothilfe im Januar 2021. Wenn zum Beispiel jeder Empfänger dieses Jubiläumsrundbriefs (wir verschicken ihn per Mail oder Post an ca. 500 Personen) für jedes Jahr des Bestehens unseres Vereins 1 Euro spenden würde (also 25 Euro), könnten wir im Januar etwa 12.500 Euro als erneute Nothilfe für die Kinder und ihre Familien auf die Philippinen überweisen.

Daneben wünschen wir uns, dass Sie, liebe Paten und Patinnen, liebe Mitglieder, Förderer und Spender, uns weiterhin vertrauen, dass wir Ihr Geld vollständig, zielgerichtet und nachhaltig weiterleiten. Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft auf so vielfältige Art und Weise, ob mit Basteln, Backen, Spenden oder mit wohlthuenden Rückmeldungen. Ohne Sie kann mabuhay Kinderhilfe nicht weiterbestehen.

Wir vom mabuhay Kinderhilfe-Team setzen uns dafür ein, dass der Verein weiterleben kann. Dies ist uns ein Herzenswunsch.

Alles Gute für Sie!

Monika Einwich
1. Vorsitzende

Norbert Einwich
2. Vorsitzender